



DIE BÖRSENWOCHE

Ein Service der **Stockstreet GmbH**



Inhalte dieser Ausgabe

› Aktienfonds im Plus

Laut Fondsstatistik des Branchenverbandes BVI verwalteten Aktienfonds Ende November 2012 etwa 14 Prozent mehr Geld als ein Jahr zuvor. Dennoch gibt es wenig Grund zum Jubeln.

› Schlechte Stimmung

Die Stimmung der US-Verbraucher hat sich im Januar stärker als erwartet eingetrübt. Zudem schrumpfte die Wirtschaft in den USA im vierten Quartal überraschend um 0,1 Prozent.

› Der Euro steigt

Der Euro ist wie erwartet zur 1,35er Marke gelaufen und konnte diese inzwischen auch überwinden. Und damit steht nun mindestens eine weitere Aufwärtsbewegung an.

› Steuerrecht

Erben von Unternehmen wurden unter bestimmten Bedingungen von der Erbschaftssteuer verschont. Das soll sich nach dem Willen von Rot-Grün künftig ändern.

Aufreger der Woche

Sehr geehrte Leser/innen,

laut Fondsstatistik des Branchenverbandes BVI verwalteten Aktienfonds Ende November 2012 etwa 14 Prozent mehr Geld als im Vorjahresmonat. Also Grund zum Jubeln? Nicht unbedingt, denn der erste Eindruck täuscht: Diese Steigerung resultierte ausschließlich aus Kursgewinnen der enthaltenen Dividendenpapieren. Denn in den ersten elf Monaten des Jahres haben private Investoren sogar mehr als drei Milliarden Euro aus Aktien abgezogen. Oder anders ausgedrückt: Der DAX ist 2012 zwar fast 30 Prozent gestiegen, aber kaum ein Anleger hat diesen Anstieg mitgemacht und eine ähnliche Performance erzielt. Entsprechend frustriert ist die Klientel, die Stimmung unter den Anlegern ist und bleibt schlecht.

Ihr Stockstreet-Team

Die obere Begrenzung bei 1,50 wird anvisiert

Der Euro ist wie erwartet zur 1,35er Marke gelaufen und konnte diese inzwischen auch überwinden. Und damit ist nun auch für den letzten Zweifler bestätigt, dass die Seitwärtsbewegung im Euro (hier im Steffens Daily bereits seit 2009 prognostiziert) noch um mindestens eine Aufwärtsbewegung bereichert wird. Grundsätzlich kann man nach dem Überwinden der 1,35er Marke davon ausgehen, dass wieder die obere Begrenzung der großen Seitwärtsbewegung bei ca. 1,50 Dollar angelaufen wird. Da die vergangenen Hochs allerdings etwas abfallen, ist zu vermuten, dass auch das neue Hoch etwas tiefer ausgebildet wird, eventuell bei ca. 1,47 Dollar.

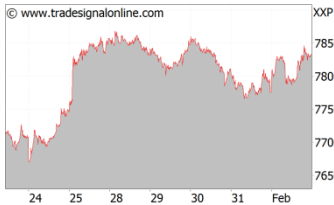
Es sei denn, der Euro verlässt diese Seitwärtsbewegung nach oben. Aber ob das möglich ist, wird überprüft, wenn Kurse von 1,45 Euro erreicht worden sind. [Mehr dazu](#)

Der Euro steigt und steigt



Börsenwetter

DAX



Die Bullen schnaufen durch, lautet die Zusammenfassung für diese Handelswoche. Unter Druck geriet die E.ON-Aktie, die unter Analysten-Herabstufungen litt und auch bei der Präsentation zur Zukunft des Unternehmens kein Vertrauen gewinnen konnte. Auch Bayer gab Mitte der Woche deutlich nach, nachdem es Probleme mit der Verträglichkeit eines Medikaments gab. Besser sah es für ThyssenKrupp aus, die im Sog guter Zahlen des Konkurrenten POSCO Kursgewinne verbuchten. Trotz der Konsolidierung stehen die Börsenampeln für den DAX auf Grün, solange er nicht unter 7600 Punkte fällt.

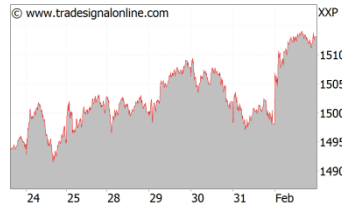
DAX 01.02.13: 7833,59 Punkte



DAX 25.01.13: 7857,97 Punkte



S&P 500



Um die Marke von 1500 Punkten pendelte der marktbreite S&P 500 in dieser Woche. Bei den Einzelwerten legte Caterpillar nach Zahlen zu, ebenso wie Yahoo, Amazon und Boeing. Aus konjunktureller Sicht sieht es nicht ganz so rosig aus: Die Stimmung der US-Verbraucher hat sich im Januar stärker als erwartet eingetrübt. Zudem schrumpfte das BIP in den USA im vierten Quartal überraschend um 0,1 Prozent. Aus charttechnischer Sicht sind beim S&P derzeit keine Umkehrsignale zu erkennen. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass die Lage als überkauft eingestuft werden muss. Kleine Rücksetzer sind wahrscheinlich.

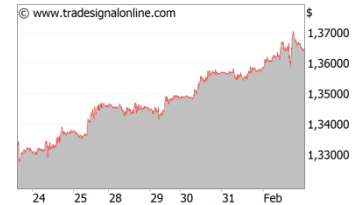
S&P 01.02.13: 1515,17 Punkte



S&P 25.01.13: 1503,33 Punkte



Euro/Dollar



Eindeutig auf Rallymodus gepolt ist die europäische Einheitswährung zum Dollar. Bereits zu Beginn der Woche behauptete der Euro sein Elfmonatshoch zum Greenback. Die bullische Tendenz verstärkte sich im Verlauf der Woche noch. Zuerst wurde die Marke von 1,35 Dollar genommen und somit ein 14-Monats-Hoch erklommen. Die Aussicht auf eine anhaltend expansive Geldpolitik, die Fed-Chef Ben Bernanke am Mittwochabend noch einmal betonte, belastet den Dollar. Auch die spürbare Beruhigung in der europäischen Schuldenkrise sorgt für neues Vertrauen in den Euro.

Euro 01.02.13: 1,3647 Dollar



Euro 25.01.13: 1,3455 Dollar



Termine KW 5

Datum	Zeit	Ereignis	Prognose	Ergebnis
29.01.	15:00	USA: Case-Shiller-Hauspreisindex Nov.	0,7	0,6
30.01.	11:00	EU: Economic Sentiment Januar	88,3	89,2
30.01.	20:15	USA: BIP Q4	1,2	-0,1
31.01.	14:00	D: Verbraucherpreise HVPI Januar	2,0	-0,7

Termine KW 6

Datum	Zeit	Ereignis	Prognose	zuletzt
04.02.	16:00	USA: Auftragseingang Industrie Dezember	2,0	0,0
07.02.	11:00	D: Nettoproduktion Dezember	0,1	0,2
07.02.	13:45	EU: EZB-Zinsentscheid	0,75	0,75
08.02.	06:00	China: Verbraucherpreise Januar (yoy)	2,1	2,5

Die Woche aus der Sicht des Steffens Daily

MONTAG

Sind wir bereits in einer Übertreibung?

Für André Kostolany war die Sache ganz einfach: „Wenn gute Nachrichten nicht mehr zu steigenden Kursen führen, dann sind wir in einer bullischen Übertreibungsphase“, sagte er einmal sinngemäß.

» [LINK zum Artikel](#)

DIENSTAG

Dow Jones notiert dicht am Allzeithoch

Der Dow Jones notiert mit ca. 13.880 Punkten (Schlusskurs 28.01.2013) mittlerweile nur noch knapp 2,3 Prozent unterhalb des Allzeithochs bei 14.198 Punkten.

» [LINK zum Artikel](#)

MITWOCHE

Eine geniale Strategie?

Es ist so viel über die Fiskalklippe und die Schuldenobergrenze in den USA geschrieben worden. Eigentlich, so sollte man meinen, muss man dem nichts mehr hinzufügen. Ich will es dennoch tun.

» [LINK zum Artikel](#)

DONNERSTAG

Noch 10 Wochen Seitwärtsbewegung?

Die Märkte scheinen sich immer noch nicht entscheiden zu wollen. Schauen wir uns dazu an, wie sich der bekannte Target-Trend-Chart des DAX seit dem 15. Januar weiter entwickelt hat.

» [LINK zum Artikel](#)

FREITAG

Gibt es im Währungskrieg nur Verlierer?

Längst ist im Schatten der Krise ein weltweiter Währungskrieg entbrannt. Ziel der beteiligten Länder ist es, die eigene Währung zu schwächen, um sich auf dem Weltmarkt Vorteile zu verschaffen.

» [LINK zum Artikel](#)

Wissen, wohin der
Markt in Zukunft geht:

<http://www.trader-sentiment.de>

Stimmen Sie in wenigen Sekunden ab!

Börsenlexikon – Wussten Sie's?

„Blinder Fleck“

Miss Börse ist immer für eine Überraschung gut. Der „Blinde Fleck“ macht dabei keine Ausnahme, denn die Märkte suchen sich häufig den Bereich, der von den wenigsten Marktteilnehmern erwartet wird.



Allstar Trader

Für das kurzfristige Traden. Sie schauen sozusagen einem Top-Trader über die Schulter und machen mit ihm Ihre großen Börsengewinne.



Investment-Strategie

Sie richtet sich an den wachstumsorientierten Langfristanleger, der sein Vermögen aufbauen oder mehren will. Deshalb kommt auch die Sicherheit hier nicht zu kurz. Besser als Ihr Bankberater.

Jetzt informieren und kostenlos testen!

Jetzt informieren und kostenlos testen!

Finanzen

GELDANLAGE

Enttäuschende Mischfonds

Die unruhigen Märkte, bedingt durch die Finanzkrise, fordern ihren Tribut: Wie eine Studie des Fondsanalysehaus Feri Eurorating, erstellt für das Handelsblatt, zeigt, erzielen nur 1,9 bis 5,2 Prozent der Mischfonds eine bessere Performance als der zugrundegelegte Vergleichsindex. Das ist deutlich schlechter als in den Jahren zuvor. Bei der Königsdisziplin der Geldanlage scheinen viele Vermögensverwalter überfordert. [Mehr dazu](#)



STEUERRECHT

Schlupfloch für Unternehmenserben

In der Vergangenheit wurden Erben von Unternehmen unter bestimmten Bedingungen von der Erbschaftssteuer verschont. Denn wer einen Betrieb mindestens sieben Jahre fortführt, muss darauf keine Erbschaftssteuer zahlen. Das soll sich nach dem Willen von Rot-Grün künftig ändern – der Bundestagswahlkampf im September 2013 zieht wieder einmal recht früh seine Kreise. [Mehr dazu](#)



HAUS & MEHR

Widerrufs-Joker bei Baufinanzierungsvertrag

Sie sitzen auf einem teuren Baufinanzierungsvertrag und möchte da raus? Das kann teuer werden – Stichwort Vorfälligkeitsentschädigung. Denn die reguläre Ausstiegsoption greift erst nach zehn Jahren – und so lange laufen die meisten Verträge ohnehin nur. Eine weitere Möglichkeit kann der Widerrufs-Joker sein, der auf der Webseite von [biallo.de](#) näher beschrieben wird.



MOBILFUNK

Mit dem Smartphone bezahlen

Near Field Communication (NFC) heißt das Zauberwort, das künftig die ec- und Kreditkarte überflüssig machen soll. 2013 soll das Jahr werden, indem der Durchbruch in Deutschland geschafft wird. Derzeit können erst ein Prozent aller Kassenterminals Funksignale, z.B. von Smartphones empfangen. Zum Vergleich: In Polen sind es 30-40 Prozent. Dort sind die Funkchips allerdings in vielen Kreditkarten schon drin. Eine aktuelle [Bestandsaufnahme](#).



ABGEFAHREN

Heute geht es etwas sportlich zu, denn die Fußball-Bundesliga hat wieder begonnen. Passend dazu zeigt [welt.de](#) den verrücktesten Freistoß aller Zeiten. Man könnte allerdings auch kritisch anmerken: der idiotischste aller Zeiten, denn der Erfolg war gleich null. Im unteren Teil des Artikels werden zudem noch die zehn schönsten Freistoßstore aller Zeiten gezeigt, unter anderem der Treffer von Roberto Carlos. Immer wieder sehenswert!

Wie entwickeln sich die Börsen im Jahr 2013?

Wer die Antwort auf diese Frage kennt, ist sicherlich weit im Vorteil. Schließlich kann er sich zur rechten Zeit gewinnbringend positionieren. Dazu müsste man aber wohl hellsehen können, und kein seriöser Börsenprofi würde von sich behaupten, er könne dies. Wenn man sich aber die Treffgenauigkeit der früheren Jahresausblicke von Stockstreet.de betrachtet, könnte man doch zumindest manchmal den Eindruck gewinnen, das Autorenteam um Jochen Steffens sei schon recht dicht an dieser Kunst.

Hohe Treffsicherheit

In allen Vorjahren zeichneten sich die Jahres-Prognosen von Stockstreet.de durch eine überdurchschnittliche Trefferquote aus: Für 2011 entwarfen die Experten beispielsweise zwei Szenarien, die so genau eintraten, dass in Fachkreisen schon das scherzhafte Gerücht ging, der DAX habe den Jahresausblick von Stockstreet.de gelesen und halte sich nun daran.

2012 erkannte das Team um Jochen Steffens sehr frühzeitig, dass die andauernden Krisen ihre Wirkung auf die Börsen verlieren werden - der kräftige, für die meisten Anleger „unerwartete“ Kursanstieg war für die Leser des Jahresausblicks daher keine Überraschung.

Das Geheimnis der genauen Vorhersage

Das Stockstreet-Team hat ein Konzept entwickelt, um die Märkte aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten. Neben den fundamentalen Rahmendaten nutzen sie auch zahlreiche weitere Bausteine wie die Sentiment-Analyse, die Zyklen, und die Charttechnik, aber auch historische Vergleiche. Daraus entwickeln sie dann ein schlüssiges Gesamtszenario für den bevorstehenden Jahresverlauf.

Was zunächst recht einfach klingt und auch andere für sich Anspruch nehmen, erfordert dann doch enorme Kenntnisse: Wie verknüpft man diese unglaubliche Vielfalt von Informationen zu einem schlüssigen Ganzen, das nicht nur „logisch“ klingt, sondern auch eine so hohe Eintrittswahrscheinlichkeit hat, dass es regelrecht zu einem „Fahrplan“ für das Börsenjahr wird?

Der Schlüssel zum Erfolg

Besonderes Augenmerk legen die Experten auf den sogenannten „blinden Fleck“ - also Einflussfaktoren, die von den meisten einfach übersehen werden, weil sie nicht im Fokus der Medien sind (mehr dazu im Jahresausblick). Gerade diesem „blinden Fleck“ gilt daher die besondere Aufmerksamkeit – und das sogar auf mehreren Ebenen.

Und damit beantworten die Verfasser des Stockstreet Jahresausblicks auch in diesem Jahr wieder die brennenden Fragen der Anleger: Geht die Rally auch 2013 ungebremst weiter? Oder werden all die ungelösten Krisenerscheinungen erneut auf Märkte und Wirtschaft durchschlagen? Erreicht die Fiskal-Klippe in den USA eine neue Dimension? Und was geschieht, wenn die Euro-Krise wieder eskaliert? Und vor allem, was müssen Sie tun, um sich auf die darauf einzustellen?

[Hier geht es zum Stockstreet Jahresausblick 2013...](#)

Impressum und Haftungsausschluss

Herausgeber: Stockstreet GmbH
Geschäftsführer: Jochen Steffens
Handelsregister: HRB 62835 Amtsgericht Köln
Postanschrift: Neue Maastrichter Str. 21
50672 Köln
Telefon: 0221 / 6602458
Internet: www.stockstreet.de
E-Mail: info@stockstreet.de

V.i.s.d.P.: Jochen Steffens

Quelle der Charts: <http://www.tradesignalonline.com> (wenn nicht anders angegeben)

Haftungsausschluss:

Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Informationen in diesem Börsendienst stellen wir Ihnen im Rahmen Ihrer eigenen Recherche und Informationsbeschaffung zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen deswegen vor jedem Kauf oder Verkauf Ihren Bankberater zu konsultieren und weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei diesen Information nicht um eine Anlage- oder Vermögensberatung handelt.

Der Nachdruck, die Verwendung der Texte, die Veröffentlichung/ Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Stockstreet GmbH gestattet.

Des Weiteren gelten die AGB und die Datenschutzrechtlichen Hinweise auf www.stockstreet.de

Copyright: 2002-2013 Stockstreet GmbH

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte nach § 34b Wertpapierhandelsgesetz zu den besprochenen Wertpapieren: Wir weisen Sie darauf hin, dass die Redakteure und Mitarbeiter der Stockstreet GmbH jederzeit eigene Positionen in den vorgestellten Wertpapieren eingehen und diese auch wieder veräußern können.